

Gilles Gérard Meersseman, *Ministerio parrocchiale nel IX secolo secondo il Cod. XC della Capitolare di Verona*, Zs. für schweizerische KG 71 (1977) S. 3–19, kommentiert und ediert aus dem Codex, den er schon im Archivio Veneto, ser. 5, vol. 104 (1975) S. 11–44, beschrieb, den Text eines vom Vf. sogenannten „libellus de assidua praedicatione“ und des *Ordo poenitentiae Veronensis* (Muratori, *Antiquitates italicæ* 5, 719–722). B. F.

Hermann Schadt, *Eine neue Handschrift von Bonizo von Sutris Konsanguinitätstraktat und ihre Darstellungen*, Bulletin of Medieval Canon Law N. S. 6 (1976) S. 72–75, weist auf die fragmentarische Überlieferung des Traktats in dem Codex Vat. Barb. lat. 484 fol. 178–179 hin und erläutert die beiden Abbildungen des Arbor consanguinitatis der Hs.: der eine ist sechsgliedrig und folgt römischrechtlichem Brauch, der andere, siebengliedrige folgt der kanonistischen Lehre. D. J.

Richard M. Fraher, *Alanus Anglicus and the Summa 'Induent sancti'*, Bulletin of Medieval Canon Law N. S. 6 (1976) S. 47–54, datiert die Summe *Induent sancti* eines Anonymus auf die Jahre 1193 bis 1195 und weist deren Abhängigkeit von einer ersten Redaktion von Alanus' *Apparatus Ius naturale* und Huguccios Kommentar zum Dekret nach: der Apparatus des Alanus wurde von dem Autor der Summe an den Stellen benutzt, an denen er ausführlicher war als Huguccio oder diesem widersprach. D. J.

Gérard Fransen, *Les Quaestiones Neapolitanae*, Bulletin of Medieval Canon Law N. S. 6 (1976) S. 29–46, ediert und kommentiert die in der Hs. Neapel, Bibl. Naz., Brancacc. IV.D.9 überlieferten 12 Quaestiones, die um 1180 in Frankreich entstanden sind. In einem Anhang werden die Quaestiones Cusanae (Hs. Kues-Bernkastel Ms. 226) auf 1186 datiert. D. J.

Jane E. Sayers, *An Evesham manuscript containing the treatise known as 'Actor et Reus'* (British Library Harley MS 3763), Bulletin of Medieval Canon Law N. S. 6 (1976) S. 75–81, beschreibt die Hs. ausführlich, ordnet die neue Überlieferung des zu Pontifikatsbeginn Innozenz' III. entstandenen Traktats der Redaktion A zu und macht deren Eintrag in den Codex nach 1280 wahrscheinlich. D. J.

Odette Pontal, *Quelques remarques sur l'oeuvre canonique de Pierre de Sampzon*, *Annuaire Historiae Conciliorum* 8 (1976) S. 126–142, macht nähere Angaben über den Umfang und die Überlieferung der Werke dieses Magisters, der nach Kanonikaten in Nîmes und Narbonne als Professor des Kirchenrechts in Bologna wirkte († nach 1273). Erhalten sind Synodalstatuten des Bistums Nîmes von 1252 (unvollständig bei Mansi 24, 521–566), ferner ungedruckte *Lecturae* und *Distinctiones* zu den Dekretalen Gregors IX. und Innozenz' IV., die auf Grund des handschriftlichen Befundes nicht erst seinem Schüler, dem von St. Kuttner als Bernhard von Montmirat identifizierten sog. Abbas antiquus, zugewiesen werden dürfen. R. S.

Il „De officio inquisitionis“. La procedura inquisitoriale a Bologna e a Ferrara nel Trecento. Introduzione, testo critico e note a cura di Lorenzo Paolini, Bologna 1976, Editrice Universitaria Bolognese, XLII u. 163 S. — Seit Antoine Dondaine in einer grundlegenden Studie das Quellengenus der Handbücher für und von Inquisitoren untersucht hat (Arch. Fratr. Praed. 17 [1947]) S. 85–194, ist deren Bedeutung als Dokumente für die prozeßrechtliche Entwicklung der Ketzerinquisition, aber auch für die Geschichte der Ket-